

## SONNTAGNACHMITTAG IM KAPUZINERKLOSTER

Am Sonntag den 02.08.2009 war es endlich soweit, die schon länger geplante Idee einen gemeinsamen Nachmittag mit der Jugendgruppe aus Wildon und der Jugendgruppe aus dem Kapuzinerkloster in Leibnitz zu verbringen wurde verwirklicht. Da ich durch das monatliche WildONworship und auch schon davor zu einigen Jugendlichen aus der Pfarre Wildon Freundschaften geknüpft hatte, wurde mein Anliegen intensiver, dass es schön wäre, wenn die Jugendgruppen aber auch das aktive Pfarrleben miteinander kooperieren um sich so gegenseitig zu stärken und vor allem um den gemeinsamen Glauben zu teilen. Da wir ja schon einmal im Juni einen gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Grillnachmittag erlebten, wollten wir das im Sommer unbedingt wiederholen.

Mit der tollen Mithilfe von Thomas Kubelka und Gerhard Weiß wurde fleißig organisiert und alles sorgfältig geplant – angefangen vom Leute einladen, Kuchen backen, Salate machen, alles aufbauen, herrichten, bis zum einkaufen gehen für das Grillen im Klostergarten.

Da die Jugendarbeit ein großes Thema für unseren Guardian Br. Markus Kowalczuk und den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarren Wildon ist, haben wir den gemeinsamen

Nachmittag mit einer Andacht begonnen um mit dem gemeinsamen Gebet und dem Singen unseren Glauben zu intensivieren und zu teilen. Br. Markus hielt auch einen kurzen Impuls und forderte jeden Einzelnen auf aktiv darüber nach zudenken. Für mich war es unglaublich mitzuerleben mit welchem Interesse und mit welcher Offenheit jede/r Einzelne bei der Sache war und sich eingebracht hat. Nach dieser Andacht war etwas für das leibliche Wohl angesagt – ein schöner Grillabend mit vielen Köstlichkeiten. Nachdem wir uns alle gestärkt hatten und bei Tisch schon eine tolle Gemeinschaft bilden konnten, musste das noch intensiviert werden. Bei gemeinsamen Volleyball spielen und Slacklines im wunderschönen Ambiente des Klostergartens wurden dann den vielen Grillwürstchen und Kotellets der Kampf angesagt. Nach Einbruch der Dunkelheit saßen wir noch zusammen um mit ein paar Liedern den gelungenen und vor allem erfüllten Nachmittag würdig abzuschließen.

Es ist einfach schön miterleben zu dürfen, dass Glaube nicht langweilig ist sondern bereichernd, stärkend und dass wir nicht alleine sind. So möchte ich für den gemeinsamen Nachmittag mit den beiden Jugendgruppen Danke sagen!

**Bernadette Paulitsch**



Anna, Anna, Marlene und Flora genießen das Gegrillte.



Sarah mit zwei helfenden Händen auf der Slackline.

**07.11.2009**

### Martinsfeier mit dem Kindergarten Stocking

17:30 Uhr Treffpunkt mit den Laternen im Schlosshof Wildon  
17:45 Uhr gemeinsamer Lichterzug in die Pfarrkirche  
18:00 Uhr Gottesdienst gestaltet vom Kindergarten Stocking  
18:45 Uhr Aufwärmen bei Tee und Kuchen im Pfarrhof

Alle Kinder der Pfarre Wildon sind mit Eltern, Großeltern, Tanten und Onkeln herzlich eingeladen. Auf keinen Fall auf die Laterne vergessen!



## ZU BESUCH IM STIFT HEILIGENKREUZ



### „BEI DENEN DIE GOTT LIEBEN GEREICHT ALLES ZUM BESTEN“

11 gelbe Taschen an denen wir, 11 Jugendliche der Pfarrjugend Wildon, hingen, erreichten am Donnerstag den 21. August, die kleine Marktgemeinde Kundl in Tirol. Vor uns und zirka 400 anderen Jugendlichen aus ganz Österreich (und auch aus Deutschland, Italien und der Slowakei) lagen 4 Tage voller Freude, Anbetung, Lobpreis, Sport, Spiel, Gesang und Gemeinschaft. Wir machten viele neue Bekanntschaften und knüpften einige Freundschaften. Bald heißt es dann vielleicht schon „Auf nach Tirol/Deutschland/Wien/Oberösterreich usw. ... unsere neuen Freunde besuchen!“

Aber das wird eine andere Geschichte, von der wir Ihnen natürlich gerne wieder ausführlich in der Pfarrzeitung berichten werden!

Die Pfarrjugend Wildon



Jeden ersten Freitag im Monat heißt es im Stift Heiligenkreuz „Jugendvigil“-Time. Viele Jugendliche aus nah und fern reisen an diesem Nachmittag/Abend in den Wienerwald um bei der Jugendvigil dabei zu sein. Diesen ersten Freitag im August machte sich eine Gruppe von Jugendlichen schon früh morgens auf den Weg nach Niederösterreich. Nach der Ankunft machten wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Picknickplatz, um die mitgebrachte Jause aufzuessen. Danach war noch ein wenig Bewegung angesagt. Um die, von der langen Autofahrt ermüdeten Beine und Arme kräftig auszuschütteln zischten wenig später Frisbee-scheiben und Volleybälle durch die Luft. Kurz bevor der Erschöpfungszustand eintrat, packten wir unsere sieben Sachen zusammen und machten uns auf den Weg zurück zum Stift. Als

wir dort eintrafen kamen uns auch schon Frater Damian und Frater Kilian entgegen. Nach der freudigen Begrüßung fuhren wir gemeinsam mit den beiden nach Baden auf ein Eis. Überaus gesättigt kehrten wir zum Stift zurück um im dortigen Jugendraum eine kleine Andacht zu halten. Einige schwungvolle Lieder und Fürbitten später meldete sich schon der eine oder andere knurrende Magen und es war an der Zeit den eigens mitgebrachten Würstelkocher aufzustellen. Nachdem alles Essbare brüder- und schwesterlich untereinander aufgeteilt worden war, trafen auch schon einige andere Jugendliche, die ebenfalls zur Jugendvigil angereist waren, ein. Später kam auch noch ein Auto voll Wildoner dazu und es die Runde vergrößerte sich kontinuierlich.

Bald schon war es an der Zeit sich in die Kreuzkirche zu begeben. Für alle

Jugendvigil-Neulinge gab es nun einiges zu Staunen.

Vor Beginn der Vigil werden immer die Lieder geprobt, damit bestimmt alle mitsingen können. Dann eröffnet die, inzwischen schon durch einige CDs berühmt gewordene, Choralchola des Stiftes Heiligenkreuz mit einem Ausschnitt aus dem Gregorianischen Choral. Nach einem besinnlichen Lichterzug in die Stiftskirche und durch den Kreuzgang in kontemplativem Rosenkranzgebet, wird eine, von einem der Mönche selbst geschriebene und immer sehr bewegende Geschichte vorgelesen. Anschließend kehren alle singend in die Kreuzkirche zurück, um die Worte der heiligen Schrift und deren Auslegung zu hören und danach vor dem ausgesetzten Allerheiligsten Gott zu loben und zu preisen.

Nach der Vigil warten im Jugendraum schon einige Körbe voller köstlicher Brezeln auf die hungrigen Beter/innen. Bei Saft und Brezeln ergeben sich dann noch viele wunderbare Gespräche und einprägende Begegnungen an die man sich noch gerne und lange zurückerinnert – und es ebenso wert sind, einmal im Monat den „etwas längeren“ Weg von Wildon ins Helenental im Wienerwald auf sich zunehmen.

**Katharina Grager**



Einige Jugendliche der Pfarrjugend Wildon im Jugendraum des Stiftes Heiligenkreuz/Wien.